

## Es ist Zeit, im Sinne unserer Kinder zu handeln!

**Viele Hamburger Kitas beteiligen sich derzeit an Protestaktionen gegen die geplante „Nullrunde“ für die Kindertagesbetreuung im kommenden Doppelhaushalt. Kindermitte als ein Verband für und von freien Trägern in Hamburg positioniert sich folgendermaßen zur aktuellen Debatte:**

Prinzipiell begrüßen wir die Gebührenreduzierung von Eltern-Zuzahlungen zum Kita-Gutschein. Denn dadurch wird es sozial schwächeren Eltern erleichtert, ihre Kinder in einer Kita betreuen zu lassen. Die Entlastung der finanziell besser gestellten Haushalte sehen wir – vor dem Hintergrund der durch die Stadt angekündigten Einsparungen bei der Kindertagesbetreuung – kritisch.

Die zusätzliche Belastung des Hamburger Haushalts durch die Entlastung der Familien führt zu Sparzwängen und gefährdet dadurch die Qualität der frühkindlichen Erziehung insgesamt. Dadurch wird das Solidarprinzip ad absurdum geführt. Die finanzielle Entlastung der Familien mit mittlerem und hohem Einkommen darf die Qualität der Kinderbetreuung nicht gefährden.

Weiterhin hat die Stadt Hamburg beschlossen, künftig jede Kita durch eine externe Evaluation überprüfen zu lassen. Kindermitte begrüßt alle Maßnahmen, die zur Qualitätsentwicklung beitragen. Für den zusätzlichen Aufwand entstehen aber auch zusätzliche Kosten. Wenn diese nicht erstattet werden, geht die Evaluation zu Lasten der pädagogischen Arbeit.

**Unsere Forderung: Wenn Familien entlastet werden, darf das nicht als Argument für die Ressourceneinsparung in Kitas genutzt werden. Das Betreuungsentgelt bedarf einer Erhöhung. Dadurch wird es den Kitas ermöglicht, den Betreuungsschlüssel zu erhöhen, höhere Gehälter für qualifiziertes Personal zu zahlen und einen festgelegten Qualitätsstandard zu gewährleisten.**

Vor dem Hintergrund, dass Hamburg bereits den schlechtesten Betreuungsschlüssel in den alten Bundesländern hat, darf hier nicht weiter gespart werden.

*„Weltweit wird Wissen und Bildung als Schlüsselement für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Entwicklung der Gesellschaft erkannt. Erziehung und Bildung ist einer der zehn Megatrends dieses Jahrhunderts. Warum setzen wir missverständliche Impulse in die Sicherung dieser Schlüsselvoraussetzung?“*

Für Erzieherinnen und Erzieher, einen der wichtigsten Berufe unseres Landes, wünschen wir uns ein gesellschaftliches Umdenken und mehr Akzeptanz in Fragen der Förderung.

Erzieher als Leistungsträger und Zukunftsbildner unserer Kinder und damit unserer Gesellschaft verdienen Anerkennung und Wertschätzung.

Ihre professionelle Arbeit gehört angemessen entlohnt.

**Unsere Forderung: Erzieher/-innen-Gehälter müssen angemessen erhöht werden. Ansonsten kann in Zukunft das Berufsbild der Erzieher/innen für gut qualifizierte Personen nicht mehr attraktiv sein.**

*„Kindererziehung legt den Grundstein für jede einzelne Bildungsbiographie.“*